

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	95
		TOP:	2
Verhandlung		Drucksache:	153/2021
		GZ:	SWU
Sitzungstermin:	30.03.2021		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	-		
Protokollführung:	Herr Haupt / pö		
Betreff:	Besucher- und Informationszentrum Am Weißenhof, Stuttgart-Nord, IBA '27-Projekt		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 26.03.2021, GRDRs 153/2021. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StRin Kletzin (SPD) begrüßt das zweistufige Verfahren hinsichtlich des Besucher- und Informationszentrums Am Weißenhof. In der ersten Phase würden ebenso die Randflächen integriert, was nicht nur die Parksituation der Busse und der PKW betreffe. An den jeweiligen Kreuzungspunkten seien von den Planungen ebenso die dortigen Anlieger betroffen. Dies beziehe sich nicht lediglich auf die Brenzkirche, sondern auf die Rote Wand. Auf der anderen, dem Park zugewandten Seite müsse genau geprüft werden, welches Gebiet integriert werde. Unabhängig vom Verfahren werde es notwendig sein, in dem betroffenen Gebiet einen Schwerpunkt auf die Mobilität zu legen. Ihrer Kenntnis nach bestehe noch keine Untersuchung u. a. hinsichtlich der Kunstakademie über die Frage, wie die Studierenden dorthin gelangen. Ihr sei an einer frühzeitigen Berücksichtigung dieses Aspekts und der Einbeziehung der SSB gelegen. Nach wie vor bestehe hierbei das Problem großer Taktabstände. Bis 2027 müssten entsprechende Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, die dauerhaft funktionieren müssten. Hinsichtlich der zweiten Phase erkundigt sie sich, ob die Bedarfe der Akademie der Bildenden Künste (ABK) bereits abgefragt worden seien und ob der Realisierungsteil gemeinsam mit der ABK durchgeführt werde. Diese habe ein alternatives Konzept erstellt. Bezüglich des parallel verlaufenden Bebauungsplanverfahrens richtet sie die Bitte an die Verwaltung, hierzu ein Pilotprojekt zu initiieren. Bereits seit langer Zeit sei geplant, eine Tra-

fostation zu versetzen und diese in einem Raum der ABK aufzustellen. Dieser Raum sei allerdings in der Zwischenzeit bereits anderweitig belegt. Obwohl eine Lösung für die Trafostation verfügbar sei, stehe sie nach wie vor am gleichen Platz.

Zunächst habe ihn die Formulierung aufgeschreckt, das Projekt werde gemeinsam vom Land und der LHS durchgeführt, so StR Dr. Vetter (CDU). Danach sei er jedoch erleichtert gewesen, da die Federführung bei der Stadt liege. Auf den Zeitplan bis 2027 solle geachtet werden, und das Land solle ebenso bis zu diesem Zeitpunkt alle Maßnahmen umgesetzt haben. StR Dr. Vetter wünscht daher der LHS ein großes Durchsetzungsvermögen gegenüber dem Land in der Einhaltung der aufgeführten Termine hinsichtlich der IBA im Jahr 2027. Zudem betont er bezüglich des vorliegenden Bebauungsplans, die Verwaltung setze hier einen neuen Maßstab für alle zukünftigen Bebauungspläne. Je ambitionierter die Verwaltung hier vorgehe, desto mehr nehme er sie bei zukünftigen Bebauungsplänen in die Pflicht. Er erkundigt sich hinsichtlich der Kosten für das dauerhafte Gebäude in Bezug auf die personelle Ausstattung. Da laut den Planungen lediglich 50 Personen zeitgleich das "Le-Corbusier-Museum" besuchen könnten, seien alternative Nutzungen möglich, um eine größere Anzahl von Besuchern*innen unterzubringen. Dies sei nötig, da das Gesamtareal nach dem Jahr 2027 wieder mehr im Mittelpunkt stehen werde, als derzeit und in der Vergangenheit.

Bei der vorliegenden GRDRs 153/2021 handele es sich um keine Vorlage für einen Vorprojektbeschluss, so BM Pätzold, sondern lediglich um eine Mitteilungsvorlage. Dieses liege in dem noch laufenden Abstimmungsprozess der Verwaltung begründet. Dennoch sei es der Verwaltung wichtig, den STA über die derzeitige Planung zu informieren. Er halte es für notwendig, ab dem Jahr 2027 über ein Informations- und Besucherzentrum am Weißenhof verfügen zu können. Ein Großteil der Planung müsse noch konkretisiert werden. Das Zentrum für Architektur und Ingenieurbaukunst (ZAI) stelle einen möglichen Standort dar, der bereits mit der ABK angesprochen worden sei. Es werde sich aber noch zeigen, welcher endgültige Standort verwirklicht werde. Hierüber seien Gespräche mit dem Land geführt worden, da die Entwicklung des Gesamtprojekts ein wichtiges Thema darstelle. Das Thema "Öffentlicher Raum" werde die Verwaltung erneut getrennt aufrufen. Es stelle sich die Frage, wie die Besucher*innen 2027 an die Ausstellungsstandorte gelangen könnten. Er gehe nicht davon aus, es werde kein Sonderverkehr der SSB angeboten. Das Weißenhof-Areal sei zu Fuß lediglich rund 10 bis 15 Minuten von den Wagenhallen und dem C1-Gelände entfernt. Dabei handele es sich um zwei wichtige IBA-Standorte der LHS, die eng miteinander verknüpft seien. Diese würden durch das Züblin-Areal und weitere Projekte in der Stadt ergänzt. Mit dem städtebaulichen Entwurf müsse die mögliche Kubatur festgelegt werden, bei dem ebenso der Internationale Rat für Denkmalpflege (ICOMOS) eingebunden sei. Es stelle sich zunächst die Frage, über welche Größe ein Gebäude verfügen müsse, um in das Umfeld des Weltkulturerbes passen zu können. Erst danach könne über weitere Wünsche diskutiert werden. Die ABK habe großes Interesse, hierbei eingebunden zu werden, da sich das Gebäude in einer Nachnutzung im Eingangsbereich der ABK befinde. Da die Größe des Gebäudes noch nicht bekannt sei, könnten zum jetzigen Zeitpunkt keine exakten Angaben zu dessen Kosten gemacht werden. Die Verwaltung bereite jedoch einen Vorprojektbeschluss vor, in dem die genauen Kosten aufgeführt würden.

Frau zur Brügge (ASW) ergänzt, die Verwaltung befinde sich derzeit in Abstimmung mit der IBA und werde sich hiermit über einen weiteren Workshop in den nächsten ein bis drei Monaten austauschen. Danach werde eine gemeinsame Wettbewerbsauslobung erarbeitet. In diesem Rahmen könnten Anregungen zum öffentlichen Raum abgegeben

werden. Die Bedarfe der ABK seien bereits umfangreich vom Land abgefragt worden. Die Verwaltung wolle ohne konkrete Raumprogramme offen in den Wettbewerb eingehen.

Trotz der Anwesenheit eines Großteils der IBA-Aufsichtsratsmitglieder im STA, so StR Schrade (FW), halte er es für wichtig, die Mitteilungsvorlage dem gesamten IBA-Aufsichtsrat zur Kenntnis zu überlassen. Hinsichtlich des Themas der Parkplätze könne er gut nachvollziehen, im Präsentationsjahr die Straße von Fahrzeugen freizuhalten, damit die Architektur angemessen zur Geltung kommen könne. Trotzdem müsse bedacht werden, wo die Fahrzeuge der Anwohner*innen alternativ geparkt werden könnten. BM Pätzold betont, dieses Thema werde im Rahmen der nächsten IBA -Sitzung behandelt und vorgestellt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt BM Pätzold die Kenntnisnahme der STA-Mitglieder*innen fest.

Zur Beurkundung

Haupt / pö

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
VVS
 2. S/OB
Strategische Planung
S/OB-Mobil
 3. Referat AKR
Kulturamt (2)
 4. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
SM
SWSG
 5. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
 6. Referat T
Hochbauamt (2)
Tiefbauamt (2)
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (2)
 7. BVin Nord
 8. Rechnungsprüfungsamt
 9. L/OB-K
 10. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS